

Osterholzer Kreisblatt, Di. 27.08.2019, Autorin: Christa Neckermann

Kultur in der Museumanlage

Mit Akkordeon-Klängen auf Weltreise

Sergey Trotzenko und Detlef Gödicke unterhalten beim Gartenkultur-Musikfestival in der Museumsanlage die Besucher



Sergey Trotzenko aus der Ukraine und Detlef Gödicke aus Osterholz-Scharmbeck sind bereits als "Akkordeon Brothers" bekannt. Auf dem Gartenkultur Musikfestival in der Museumsanlage unterhielten sie ihr Publikum unermüdlich mit meisterhaft gespielten Akkordeonklängen. Foto: Neckermann

Osterholz-Scharmbeck. Seit 2003 zieht das Gartenkultur-Musikfestival die Musikliebhaber aus der ganzen Region und Bremen in den Landkreis. Von einstmalig 20 Veranstaltungsorten hat sich das Musikfestival inzwischen auf 46 Veranstaltungsorte vergrößert, wie Landrat Bernd Lütjen bei seiner Begrüßung erfreut feststellte. Nun war erstmals die Museumsanlage in Osterholz-Scharmbeck Austragungsort für eine derartige Veranstaltung.

Die Freunde und Förderer der Museumsanlage nahmen das zum Anlass, die schöne Anlage an der Bördestraße wieder liebevoll herzurichten. Unter schattenspendenden Pavillons boten Biertischgarnituren den Gästen ausreichend Platz, im Schatten von Büschen und Bäumen standen bequeme Stühle für die Gäste bereit.

Als musikalische Gäste hatten sich für diesen Sonntagnachmittag das Geigentrio „DAJ“ mit Dorothea Hopfmüller, Amelie Odia und Johanna Junge angemeldet. Auch das Schulorchester des Gymnasiums Osterholz-Scharmbeck unter Leitung von Angelika von Hollen war zur Unterhaltung des Publikums gekommen, und das dreizehnjährige Schlagzeug-Talent Lukas Wulff der Kreismusikschule, der eben erst in der Kategorie „Percussion Solo“ den dritten Preis im Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ gewonnen hatte, begeisterte die Zuhörer ebenfalls.

Sozusagen als Hauptattraktion des musikalischen Nachmittags hatten die Organisatoren Detlef Gödicke und Sergey Trotzenko eingeladen. Die beiden Akkordeonisten kennen sich seit Jahren und haben schon öfter den Osterholz-Scharmbeckern unterhaltsame Stunden bei mitreißenden Akkordeon-Klängen geboten.

„Sergey ist doppelt so gut wie ich“, lobte Detlef Gödicke seinen musikalischen Partner, mit dem er im Wechsel zwei Stunden ununterbrochen flotte Melodien aus den Instrumenten zauberte. Dabei spielte Gödicke auch neue Stücke, die demnächst im November auf Gödickes dritter CD „Weites Land III“ käuflich zu erwerben sein werden.

Mit seinem Akkordeon erschloss Gödicke dem Publikum in der Museumsanlage scheinbar die ganze Welt der musikalischen Reichweite dieses Instruments. Als kleines Ein-Mann-Orchester bietet das Akkordeon eine große musikalische Vielfalt, wie zu hören war.

Von den „Höhnern“ zu Köln nahm Gödicke sein Publikum mit unter die Brücken von Paris, und von dort ging es mit typischen Seemannsliedern weiter an die Waterkant.

Sergey Trotzenko, der das Publikum ganz stilecht mit Moin begrüßte, hatte „Rosamunde“ mitgebracht, und das Publikum ging richtig mit.

„Ich liebe diese Gegend hier“, bekannte Sergey Trotzenko auf Englisch. Besonders der Schnoor in Bremen habe es ihm angetan, sodass er der kleinen, mittelalterlich anmutenden Straße an der Weser ein eigenes Stück gewidmet hatte, die „Bremen Bliss Polka“, wobei Bliss für Glückseligkeit steht.

Hatte sich Gödicke bei seiner musikalischen Rundreise zunächst noch auf mehr oder weniger heimische Regionen konzentriert, entführte Trotzenko sein Publikum zunächst nach Finnland, von wo er die „Finnische Polke“ mitgebracht hatte. Weiter ging es in die Ukraine, wo die beiden Farben "Liebe und Traurigkeit" wehen, und dann führte er musikalisch nach Griechenland, wo der schnelle „Sorba's Dance“ die Füße zum Wippen und die Hände der Zuhörer zum Klatschen brachte.

„Ich spiele sehr gern Stücke, die ich selbst komponiert habe“, verriet Detlef Gödicke den Besuchern der Museumsanlage mit einem Schmunzeln. „Dann merkt mein Publikum nämlich nicht, falls ich mich doch mal verspiele!“

Während sich Detlef Gödicke und Sergey Trotzenko auf der Bühne so richtig auf dem Akkordeon austobten, genossen die Gäste der Museumsanlagen auch die kulinarischen

Angebote in Form von Butterkuchen, Flammkuchen und Bratwurst, die mit Rot- und Weißwein, Bier oder alkoholfreien Getränken genossen werden konnten. Unermüdlich waren die ehrenamtlichen Helfer der Freunde und Förderer der Museumsanlage für ihre Gäste unterwegs, sodass alle am Ende von einem wunderbaren Nachmittag in der Museumsanlage schwärmen konnten.